

285

DEUTSCHES ARCHIV FÜR GESCHICHTE DES MITTELALTERS 13. Februar 1939.

Herausgeber: Göttingen: K. v. Brandl, Prof. Wilhelm Engelmann
NW 7, Charlottenstr. 41

130/139.

130/39

Herrn

Professor Dr. W. H o l t z m a n n

B o n n .

Hochverehrter Herr Professor!

Haben Sie herzlichen Dank für die prompte Erledigung der Besprechungen. Ich habe sie sofort durchgesehen und das Unwesentliche nach Ihren Angaben herausgenommen. Einige ganz wenige Sachen lagen schon in Besprechungen von anderer Seite vor. Was das „Drachenzahnziehen“ angeht, so möchte ich Ihnen doch gern diese Arbeit ersparen; da Herr Professor Stengel ja auch noch das Manuskript sehen will, bevor es in die Druckerei geht, wird die Dosis des enthaltenen Giftes sicher nur noch sehr klein bemessen sein, auf jeden Fall aber nicht tödlich. Ihr Vorschlag, eine Kontrolle über die Zeitschriftenaufsätze in Verbindung mit der hiesigen Zeitschriftenauslage der Staatsbibliothek

22. Februar 1939.

151/139.

Herrn Professor Dr. W. Holtzmann

Bonn am Rhein.

Sehr verehrter Herr Kollege!

Hierbei schicke ich Ihnen ein Manuskript, daß mir von Herrn O f f l e r in Cambridge zugeing. Es macht mir bei allerdings bisher nur sehr flüchtigem Durchblättern einen gediegenen Eindruck; und jedenfalls ist es ja nur willkommen, wenn wir wieder einmal einen Ausländer zu Worte kommen lassen können. Übrigens liegt auch noch der Aufsatz eines Ungarn über die ungarischen Leistungen auf dem Gebiete der mittellateinischen Philologie vor, den B r a n d l positiv bewertet. Ich bitte um Ihr Urteil über Offler.

Mit kollegialen Grüßen

Heil Hitler!

Ihr

